

Baustart für neues Wohn- und Gewerbehaus

Opfikons Stadtteil Glattpark wächst weiter: In der Überbauung «Min Max» am Boulevard Lilienthal entstehen 98 zumeist kleine Wohnungen, eine Handvoll WG-Wohnungen sowie Gewerbeflächen. Am 1. Juli war Spatenstich, im Herbst 2016 soll die Überbauung bezugsbereit sein.

«Min Max» – letztes Projekt der ersten Bauetappe des Glattparks – soll das nördliche Ende des Boulevards Lilienthal als kompaktes, städtisches Blockrandgebäude besetzen. Im Erdgeschoss zum Boulevard hin werden in überhohen Räumen Gewerbenutzungen mit Flächen von 39 bis 101m² angeboten. Im übrigen Erdgeschoss sowie in den Obergeschossen sind unterschiedlich konzipierte 1,5- und 2,5-Zimmer-Wohnungen sowie drei grosse WG-Wohnungen geplant.

Gemeinschaft im Turm

Das Wohn- und Gewerbehaus wird im Auftrag der Grundeigentümerin Careal Immobilien Zürich und nach den Plänen des jungen Zürcher Architekturbüros Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten erstellt. Wichtiges Element des Gebäudes ist laut den Bauherren der innenliegende Hof. Er besitzt drei Zugänge zur Stadt und bildet mit den umlaufenden Laubengängerschliessungen eine Mitte für Bewohner und Besucher. Eingestellt in den Hof befinden sich in einem verglasten Turm die Ge-



Atelierartige Kleinwohnungen mit Fassaden aus anthrazitfarbenem Blech: Projekt «Min Max». *Visualisierung: zvg.*

meinschaftsräume: Zwei «Wash-Boxen», wo man sich beim Wäschewaschen trifft und sich über den eingebauten Screen mit News versorgen kann, sowie eine «Party-Box». Dieser Raum steht allen Bewohnerinnen und Bewohnern offen: Er kann für spezielle Anlässe, die die Platzverhältnisse der Wohnungen sprengen, gemietet werden.

Ebenfalls von den hofseitigen Laubengängen her zugänglich, aber auf der Aussenseite liegend, steht den Bewohnern eine Dachterrasse mit Grill und Seesicht zur Verfügung. Auch der Hofboden selbst bietet als «steinerner Garten» mit grossem Tisch und Wasserplatte Raum für Treffen unter den Mietern. Eine wei-

tere Besonderheit des «Min Max» ist die Gebäudestruktur und die Materialisierung. So besteht die Tragstruktur der Regelgeschosse vom Erd- bis zum dritten Obergeschoss aus einer Stützen-Platten-Struktur, die eine Raumhöhe von knapp 3 Metern in den Wohnungen ergibt. Die Stützen stehen jeweils frei im Wohnraum und geben den Wohnungen ihren spezifischen Charakter als hallenartige Atelierwohnungen. Die zwei obersten Geschosse mit wiederum anderen Wohnungstypen sind aus Holz konstruiert.

Gleich wie die Dachgeschosse sind auch sämtliche Fassaden der Regelgeschosse in Holzelementbauweise ausgebildet und machen das

Haus zu einem energieeffizienten und ökologischen Gebäude.

Kleinwohnungen begehrt

Die Studiowohnungen bieten mehrheitlich Nutzflächen von 41 bis 46m², dazu kommen 20 Typen mit 51 bis 84m² sowie drei WG-Wohnungen mit 177m². Die kleinsten Wohnungen werden ab 1210 Franken monatlich zu haben sein, die grössten ab 5200 Franken. Voraussichtlicher Bezugstermin ist im Herbst nächsten Jahres. Insbesondere das Wohnungsangebot scheint sehr begehrt: Für die rund 100 Wohnungen hätten sich bereits über 1000 Interessenten registriert, meldet die Eigentümerin. (pd./mai.)